

Leit- und Kulturgeschichte im Schlafzimmer

In „Bettgeschichten“ bietet Regisseurin Sylvia Wimmer interessante Einblicke

Alexandra Beck

Essenbach. Manches Mal frivol, aber immer wieder komisch, aber immer stets amüsant waren die „Bettgeschichten“, mit denen der Theaterkulturkreis Agenda 21 am Samstagabend in der Theaterstadt seine Premiere feierte. In zwölf Szenen gewann das Stück ein breites Publikum intime Einblicke in die Bettgeschichten bekannter und unbekannter Persönlichkeiten.

Die Autorin der „Bettgeschichten“ ist Sylvia Wimmer, die auch Regisseurin ist. In jeder der zwölf Szenen setzt sie die Zuschauer an einen anderen Ort und in eine andere Zeit. Nur das Bühnenbild – ein Schlafzimmer mit roten Samtvorhängen – bleibt stets gleich und wird zum Schauplatz der Geschichten.

Wichtige Bettgeschichten

Im Schlafzimmer setzt die Regisseurin prominente historische Personen in Szene wie Ludwig XV (Gert Günther) und seine Mätresse Madame Pompadour (Bernadette Hebebrand) und Napoleon (Erwin Schmalzer) und Joséphine (Elisabeth Reuther) und Künstler, wie Wolfgang Amadeus Mozart (Hans-Joachim) und John Lennon (Peter Schaffrath) und Yoko Ono (Bianca



Putzt sich durch die Schlafzimmer der Weltgeschichte und macht dabei so manche Entdeckung: das Hausmädchen Mietzi (Andrea Fleischmann). – Eine der zwölf Szenen war das „bed in“ von John Lennon (Peter Schaffrath) und Yoko Ono (Bianca Altmann), bei dem das Paar vor Reportern für den Weltfrieden warb.

Altmann). Neben bekannten Persönlichkeiten und literarischen Figuren kommen in den „Bettgeschichten“ auch das einfache Volk und das Bürgertum zu Wort.

Durch die Figur des Hausmädchens Mietzi (Andrea Fleischmann) reihen sich die Szenen mühelos aneinander. Mietzi putzt zwischen den Szenen das Schlafzimmer und macht dabei so manche Entdeckung, die zeigt, dass die feinen Herrschaften in ihren eigenen vier Wänden

oftmals gar nicht so fein sind, wie sie es nach außen hin vorgeben.

Die Spielfreude, die jeder der 21 Darsteller in seiner Szene zeigte, sprang auf das Publikum über. Abhängig von dem Schauplatz der Bettgeschichten, setzt Sylvia Wimmer ganz bewusst auf Dialekt.

So sprechen die Darsteller zum Beispiel bei „Der Opernbesuch“, der in Wien spielt, wienerisch. Als Liebespaar bei „Nachhilfe auf italienisch“ sprechen Angelo (Andreas

Fleischmann) und Isabella (Christina Baumann) deutsch mit italienischem Akzent.

Gelungener Schluss

Mit „Bettgeschichten“ präsentiert der Theater Kulturkreis den Zuschauern ein Repertoire launiger Geschichten. Gelungen ist auch der Schlussakzent, den die Regisseurin setzt: Yoko Ono und John Lennon bei ihrem legendären „bed in“ in einem Amsterdamer Hotel. Und auch hier zeigt sich wieder, was Mietzi den Zuschauern gleich zu Beginn des Stücks vermitteln wollte. Dass, die nach außen sich stark, in der Regel teurer oder vornehm gebenden Personen im Schlafzimmer ganz andere Facetten zeigen. Der Frieden und Gleichheit propagierende John Lennon entpuppt sich als Macho. Der gefürchtete Kriegsherr Napoleon wird in den Armen seiner geliebten Joséphine zum Spielball ihrer Verführungskünste, und die autonome Miss Marple (Silvia Ammer) lässt sich widerstandslos mit Mr. Stringer (Klaus Groden) ein.

Info

Weitere Aufführungen sind am nächsten Freitag und Samstag, jeweils um 20 Uhr. Karten gibt es in der Marktgemeinde Essenbach, Telefon 08703-80816.